

Die 0,15 %-Lücke: Warum 99,85 % der KI-Nutzer auf Agenten verzichten – und was das für Ihr Unternehmen bedeutet

MANAGEMENT SUMMARY & KERNAUSSAGE

Während 22 % der Wissensarbeiter in Industrieländern KI-Tools einsetzen, nutzen nur 0,15 % autonome KI-Agenten – obwohl diese nachweislich höhere Produktivitätsgewinne und strategischen Mehrwert liefern. Die Lücke entsteht durch Komplexität, fehlende Infrastruktur und Risikobewusstsein. Unternehmen, die diese Barrieren überwinden, erschliessen langfristige Wettbewerbsvorteile.

KONTEXT & RELEVANZ FÜR ENTSCHEIDER

Während 22 % der Wissensarbeiter in Industrieländern KI-Tools einsetzen, nutzen nur 0,15 % autonome KI-Agenten – obwohl diese nachweislich höhere Produktivitätsgewinne und strategischen Mehrwert liefern. Die Lücke entsteht durch Komplexität, fehlende Infrastruktur und Risikobewusstsein. Unternehmen, die diese Barrieren überwinden, erschliessen langfristige Wettbewerbsvorteile.

Die Verbreitung von Künstlicher Intelligenz im Arbeitsalltag lässt sich in drei klar abgrenzbare Stufen einteilen. Während die öffentliche Debatte oft von pauschalen Aussagen über «KI-Nutzung» geprägt ist, zeigen aktuelle Daten ein deutlich differenzierteres Bild.

VERGLEICH & SCHWEIZER MARKTPRAXIS

Anteil KI-Nutzer (Wissensarbeiter)	22 %
Anteil zahlender KI-Nutzer	1,1 %
Anteil Agenten-Nutzer	0,15 %
Produktivitätssteigerung KI-Agenten (McKinsey)	20–40 %

SCHWEIZER UMSETZUNGSKRITERIEN (REVDSG & IT-ARCHITEKTUR)

- ☑ Vollständige Konformität mit dem neuen Schweizer Datenschutzgesetz (revDSG).
- ☑ Keine Abhängigkeiten: Zero Lock-In auf proprietäre geschlossene Modelle.
- ☑ Schnittstellen zu Schweizer ERPs (Abacus, Bexio, M365) im operativen Betrieb.

Unverbindliche Prozess-Analyse

Lass uns in 20 Minuten prüfen, wo KI-Agenten in deinem Unternehmen sofort messbare Entlastung schaffen.

ki-outsourcing.ch